

## LAUFSPORT

# „Lauffreunde“ bestehen am Rennsteig

Dr. Klaus Geldsetzer und Bernd Schewe absolvieren Supermarathon mit 73,5 Kilometer in 9:08:13 Stunden

**Peißenberg** – In der ihrer Laufgruppe durften sich Dr. Klaus Geldsetzer und Bernd Schewe einiges anhören. Nachdem sich die beiden Peißenberger für den Supermarathon beim Rennsteiglauf angemeldet hatten, „haben uns alle ‚Lauffreunde‘ sofort für verrückt erklärt“, berichtet Geldsetzer. Doch das Duo ließ sich nicht abhalten – und sowohl Geldsetzer als auch Schewe dürfen nun nun eine Goldmedaille und ein Finisher-Shirt ihr eigen nennen. Die beiden Athleten der „Lauffreunde Pfaffenwinkel“ schafften die Strecke von 73,5 Kilometern (1867 Höhenmeter bergauf/1386 Höhenmeter bergab) obendrein in einer beachtlichen Zeit. Nach 9:08:13 Stunden überquerten beide gemeinsam die Ziellinie. Schewe (M-55) belegte in seiner Klasse den 136. Rang von 241 Finishern, Geldsetzer (M-60) landete auf dem 45. Platz unter 110 Läufern im Ziel.

Zunächst einmal wollten die Peißenberger die gewaltige Strecke tatsächlich schaffen. Geldsetzer und auch Schewe haben schon zahlreiche Marathon-Läufe absolviert, doch so ein Supermarathon „ist schon eine andere Hausnummer“, sagte Geldsetzer. Den Fehler, den Lauf zu schnell anzugehen, vermieden die beiden. „Wir sind ganz kontrolliert gelaufen“,



**Starke Leistung in Thüringen:** Die beiden Peißenberger Dr. Klaus Geldsetzer (Nr. 832) und Bernd Schewe (Nr. 834) absolvierten souverän die lange Strecke am Rennsteiglauf. Das Foto links zeigt sie nahe Oberhof, die Fotos rechts zeigen die Läufer im Ziel samt Finishermedaille.

berichtete Geldsetzer. Und das zahlte sich aus. Sie kamen am Ende auf eine durchschnittliche Zeit von 7:27 Minuten pro Kilometer – und unterboten damit ihr anvisiertes Ziel. Unterwegs, so Geldsetzer, kam kurz der Gedanke auf, die Neun-Stunden-Marke noch unterbieten zu wollen. Aber das ließen die beiden bleiben, als ab der Hälfte absehbar war, dass es dazu wohl nicht reichen würde.

Seit sechs Jahren spukte Geldsetzer der Rennsteiglauf, der heuer zum 45. Mal

ausgetragen wurde, schon im Kopf herum. Damals war ihm ein Prospekt dieses außergewöhnlichen Wettbewerbs in die Hand gefallen. Anfang des Jahres schien aus der Teilnahme dann doch nichts zu werden, nachdem sich Schewe bei einem Skiunfall verletzt hatte. Doch der Peißenberger arbeitete hart an sich und seiner Fitness.

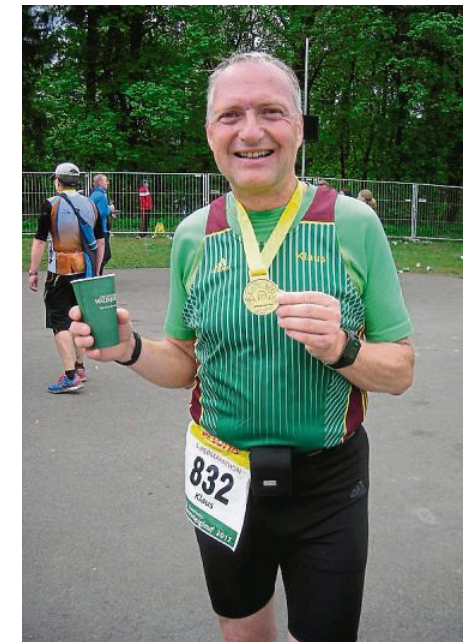
Vom Start in Eisenach (215 Meter über Normalnull) ging es die ersten 25 Kilometer bis zum Großen Inselberg (Kilometer 25) „gefühlte nur berg-

auf“, so Geldsetzer. Nach drei Stunden war der erste Gipfel mit über 900 Metern Höhe erreicht. Die nächsten 15 Kilometer waren ein ständiges Auf und Ab. Mit Blick auf die noch kommenden Anstrengungen liefen die Peißenberger die Passage „deutlich langsamer als bei einem Stadtmarathon und nutzten jeden Anstieg zur Erholung mit ‚Gehpausen‘“, sagte Geldsetzer. Das Wintersportzentrum Oberhof (Kilometer 54) erreichte das Duo nach 6:37 Stunden. Dort bestand die

Möglichkeit auszusteigen und noch in die Ultramarathonwertung zu kommen. Schewe und Geldsetzer waren sich jedoch „sofort einig“, auch noch den Rest der langen Strecke zu absolvieren. Dabei musste noch der Große Beerberg (mit 974 Meter die höchste Erhebung auf dem Weg) bezwungen werden. Und auch das schaffte das Duo. Eine erneute Teilnahme „ist auch für uns eine Option“, so Geldsetzer. Ob sie dann nochmal die Ultramarathon-Strecke in Angriff neh-

men „ist im Moment eher unwahrscheinlich. Dann schon eher den Marathon laufen.“

Die schnellsten Zeiten im Ultramarathon liefen heuer Melanie Albrecht (Team Salomon) in 6:18:01 Stunden und Frank Merrbach (LG Nord Berlin) in 5:18:53 Stunden. 393 Frauen und 1671 Männer kamen in Schmiedeberg (711 Meter über Normalnull) in der Nähe von Suhl im Ziel an. Trotz der großen Starterzahl hat der Lauf „immer noch familiären Charakter“, so Geldsetzer.



FOTOS: PRIVAT